

Passt Ihre Betriebsorganisation?

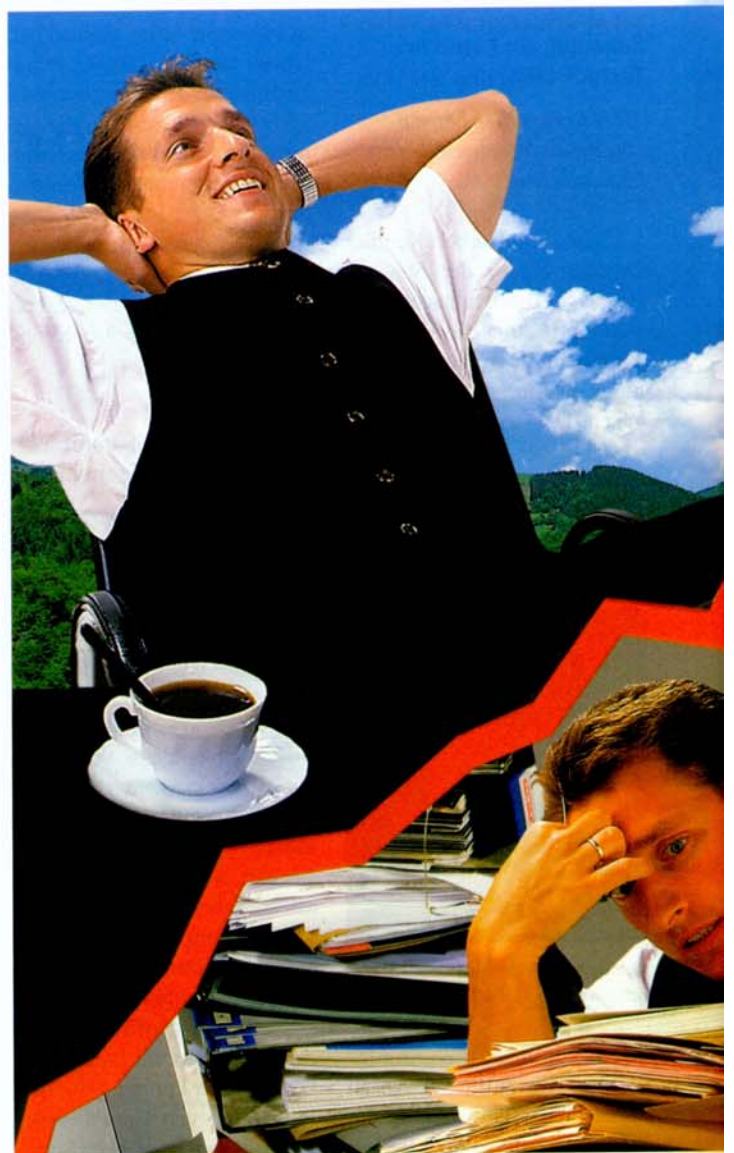
Im Handwerksbetrieb konzentriert sich meistens alles auf den Inhaber. Tipps und Anregungen, wie Mitarbeiter stärker ins Betriebsgeschehen einbezogen werden können und wie sich interne Abläufe verbessern lassen.

Beiträge zum Titelthema:

Organisationssystem SBAA

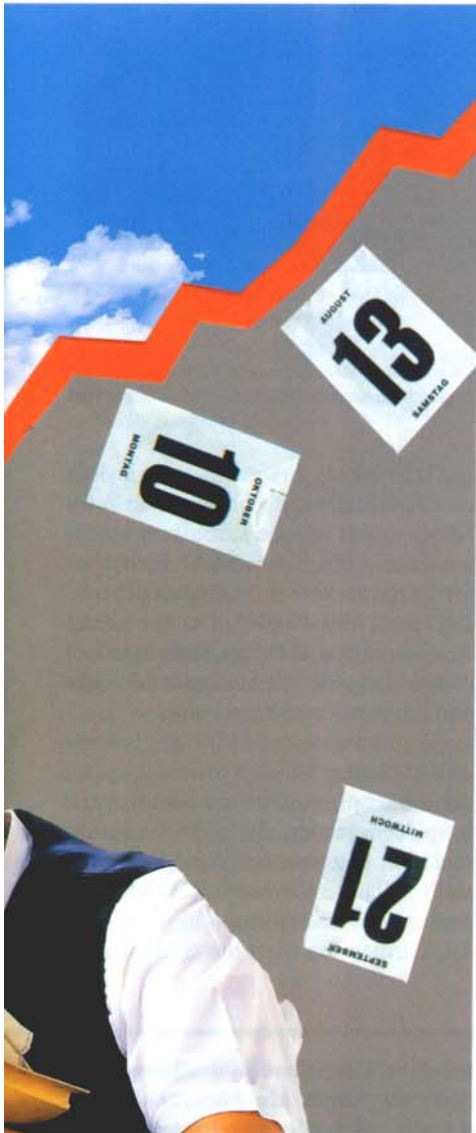
Diese Frau bringt Ordnung ins Büro

dds vor Ort bei Eschgfäller



Alles im Griff mit SBAA

Es gibt sie tatsächlich, die Tischler und Schreiner, deren Betrieb rund läuft, die ihre Termine und Kapazitäten im Blick haben und deren Mitarbeiter informiert und motiviert sind. Wie machen die das?



Mitarbeiter sind ins Betriebsgeschehen einbezogen

Mich störte schon lange, dass meine Mitarbeiter in der Produktion / Montage nicht richtig in das Geschehen einbezogen waren. Das Soll – wann ist was von wem zu tun – war mir zu schwammig. Auch sahen meine Mitarbeiter nicht, wo sie hinsichtlich der Planung und des Arbeitsfortschritts standen. Gegenseitige Querinfos bei Abweichungen zwischen mir und meinen Mitarbeitern waren nicht zwingend und nicht zielorientiert. Nachdem ich durch einen Kollegen von SBAA erfahren und es bei ihm besichtigt hatte, entschied ich mich, es im Januar 2002 in meinem Betrieb einzuführen. Wir konnten die Durchlaufzeiten verkürzen und die Produktivität erhöhen. Und obwohl ich viel außer Haus bin, habe ich Kontrolle und Gewissheit, dass meine Mitarbeiter produktiv und terminorientiert arbeiten.



Thilo Siewke, Inhaber der Tischlerei Siewke in Eisdorf, 7 Mitarbeiter

Verbesserungen und Weiterentwicklung beginnen innen – beim Hausbau fängt man auch erst mit dem Fundament und nicht mit der Fassade an. Das Innen umfasst die Mitarbeiter und die gesamte Organisation – das Fundament. Genau hier gibt es im Schreiner-Tischler-Handwerk wesentliches Verbesserungspotenzial. Die entscheidende Rolle spielen dabei die Chefs. Oft improvisieren sie zu viel und haben zu viele Informationen in ihren Köpfen, anstatt sie transparent zu machen. Damit hemmen sie die Leistungen ihrer Mitarbeiter und stehen sowohl der Entwicklung ihrer Betriebe als auch ihrer eigenen Lebensqua-



Ralf Wilkens, Inhaber der Tischlerei Wilkens in Staffhorst, 12 Mitarbeiter

EDV-Lösungen haben mich nicht überzeugen können

Bevor ich durch einen Artikel in dds auf SBAA aufmerksam wurde, hatte ich bereits nach EDV-Lösungen gesucht, zumal wir fast überall EDV einsetzen (Zeiterfassung, CAD, CNC ...) Doch keine der EDV-Lösungen hat mich so überzeugt wie SBAA. Seitdem (11/2000) ich es anwende, brauche ich weniger Zeit für die Planung und bin ruhiger, weil ich gemeinsam mit allen Mitarbeitern die Vorausplanung sehe und wir uns darauf einstellen können. Ich kann mich um wichtige unternehmerische Aufgaben kümmern. Und ich habe endlich mehr Zeit für meine Familie.

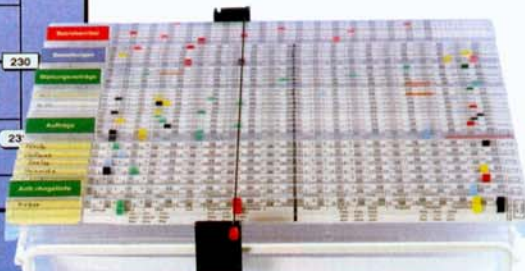
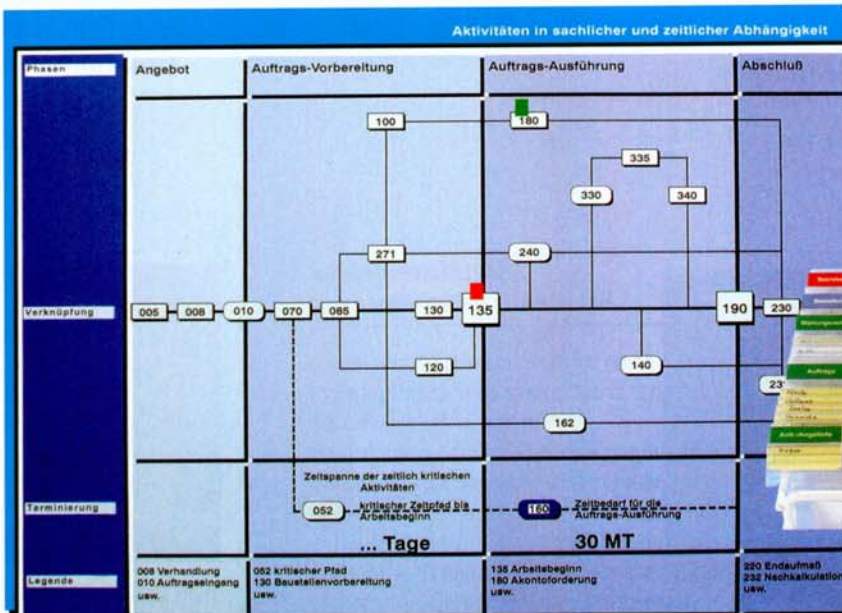


Bild links: Im Steuerungsplan werden alle Abläufe und Zusammenhänge dargestellt

Bild oben: In der Steuerungstasche finden sich für jeden Vorgang Informationen darüber, wer wann was zu tun hat

lität im Weg. Das kann sich heute niemand mehr leisten.

Viele Unternehmer sind zu Recht kritisch gegenüber „Mundwerkern“, die Handwerker schlau machen wollen. Nach Seminaren haben sie kaum Ahnung, wo und wie sie konkret mit Verbesserungen anfangen sollen. Und Berater jeglicher Couleur kosten viel Geld und bringen oft nicht das, was sie vor Auftragserteilung versprechen.

Dennoch müssen sich Tischler und Schreiner Gedanken darüber machen, wie sie die Leistungen ihrer Betriebe verbessern können, um ihr Betriebsergebnis mindestens zu halten. Doch was sind die erforderlichen Schritte und in

welcher Reihenfolge ist vorzugehen? Und wie packt man sie an und setzt sie in die Praxis um? Kernproblem in den meisten Betrieben, so zumindest sieht es Peter Kübel, ist fehlende Übersicht. Genau diese Übersicht verspricht er mit der Einführung seines „SBAA“-Systems.

SBAA (Steuerung der Betriebsabläufe von der Anfrage bis zum Auftragsende) ist ein Steuerungs-, Organisations- und Informationssystem. Dessen Zielsetzung ist es, Übersicht zu verschaffen, das Miteinander zu verbessern und Eigendynamik in die Weiterentwicklung der Betriebe zu bringen. Dazu enthält es drei Elemente. Zum ersten ein durchgängiges Konzept. Dazu gehört

ein kostenloses Erstgespräch, bei dem die Chefs und wichtige Mitarbeiter Peter Kübel sagen, was sie verbessern möchten. Er zeigt ihnen, wie SBAA beim Umsetzen ihrer Verbesserungswünsche in die Praxis hilft. Nach Auftragserteilung werden die betrieblichen Abläufe aufgenommen und die Werkzeuge auf den Bedarf des Betriebes abgestimmt.

Zum zweiten enthält SBAA passende Werkzeuge. Mit dem Steuerungsplan, der Steuerungstasche und dem Kapazitätsplaner werden die Betriebsabläufe und Informationen visualisierend dargestellt, nach dem Prinzip: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.

Zum dritten realisiert das System auch

„Reibungsverluste minimieren“

Wolfgang Werning gilt als Fachmann in Sachen Betriebsorganisation. dds sprach mit ihm über praxisgerechte Lösungen für den Handwerksbetrieb.

Herr Werning, Sie befassen sich seit langem intensiv mit Organisation für das Schreinerhandwerk. Wie sieht es nach Ihrer Meinung damit in den Betrieben aus?

Konsequente betriebliche Organisation im Management existiert in vielen Betrieben nicht. Dieser Schwachpunkt führt zu erheblichen „Reibungsverlusten“, die eine Menge Geld kosten. Es ist vielen Unternehmern noch nicht klar, dass notwendige Maßnahmen, wie z. B. auf dem Gebiet des Marketing, der Mitarbeitermotivation und der gesamten Weiterentwicklung des Betriebes ohne zielgerichtete betriebliche Organisation nicht richtig greifen können.

Sie kennen das Angebot an Betriebsorganisations-Systemen für Handwerker wie kaum ein anderer. Welche Anforderungen sind an ein solches System zu stellen?

Es ist ganz wichtig zunächst festzulegen, welche Anforderungen die Steuerungswerkzeuge eines solchen Systems zu erfüllen haben. Die Hauptkriterien sind Übersicht für alle und einfache Handhabung: Zusammenhänge der Abläufe, Prioritäten der Aktivitäten und Termine, Auslastung und Arbeitsverteilung müssen auf einen Blick ersichtlich sein. Chef und Meister, Mitarbeiter im Büro und in der Werkstatt/Montagetage müssen sehen, wer was wie, wann und bis wann mit wem zu tun hat. Änderungen müssen mit geringstem Aufwand vorgenommen werden können.

Vielen Schreiner ist der Umgang mit dem Computer mittlerweile in Fleisch und Blut übergegangen. Da wäre es doch nahe liegend, den PC auch für die Steuerung des betrieblichen Alltags einzusetzen.

Seit 1984 habe ich mich mit Computer und Branchensoftware beschäftigt. Ich bin ein großer Befürworter der EDV, sie



Der Kapazitätsplaner ist die übersichtliche Zentrale in der sich alle Beteiligten informieren

das schwierigste und zugleich entscheidende Element: Umsetzung. Kübel leistet bei der Einführung des Systems professionelle Hilfe. Dabei werden zusammen mit den Chefs, Meistern bzw. Projektleitern und Büromitarbeitern alle laufenden Anfragen/Angebote und Aufträge in das System eingearbeitet – durch Learning by Doing. Die Aufgaben festzulegen und sie zu tun gehört genauso dazu wie vorwärts bringende Vorhaben festzulegen und ihnen Priorität einzuräumen. Kübel kommt so lange in die Betriebe, bis das System durch sie selbst läuft. In der Regel sind das außer dem Einführungsstermin zwei bis drei weitere Termine. *HJG*

SBAA von Peter Kübel

Peter Kübel ist als Unternehmer und Umsetzungsprofi seit 20 Jahren im Bauhandwerk tätig. Das von ihm entwickelte SBAA-System führt er seit 1999 in Handwerksbetrieben ein.

Peter Kübel
SBAA-Projektdurchführung
74626 Bretzfeld
Tel.: (07946) 95278, Fax: 95277
www.sbaa-s.de

Richtige Entscheidung

Ich wollte endlich auf einen Blick sehen, was in meinem Betrieb los ist. Dazu kommt, dass ich mich verstärkt um den Verkauf kümmern muss. Das kann ich nur in dem Umfang, wie ich mich aus der Auftragsabwicklung zurückziehe. Deshalb müssen Büromitarbeiter und Meister vorhandene Aufträge eigenverantwortlich und zielorientiert abwickeln. Ich habe das SBAA im Januar 2005 bei uns eingeführt. Bereits nach dieser kurzen Zeit kann ich sagen, dass meine Entscheidung richtig war.



Egon Schladoth, Inhaber der Wohlfühl-tischlerei Schladoth in Brilon, 11 Mitarbeiter

ist heute unverzichtbar für Schreinereibetriebe. Lange Zeit war für mich völlig klar, dass ein Modul „Betriebsorganisation“ Teil der Branchenprogramme für Schreiner werden wird. Es gibt zwar mittlerweile Planungsprogramme für Termine, Kapazitäten und Projektsteuerung. Angeboten werden aber nur Teillösungen, die die o. a. Anforderungen nur unzureichend erfüllen. Kompetente Softwarespezialisten erkennen auf diesem Gebiet mittlerweile auch die Grenzen der EDV.

Bringt das SBAA-System Tischlern und Schreibern tatsächlich den versprochenen Nutzen?

Ich habe dieses System einer genauen Prüfung unterzogen. Ich konnte mir ein Bild von der Wirkungsweise in vielen Handwerksbetrieben machen, beim Erstgespräch, bei der Datenaufnahme, bei der Einführung und bei der Nachbetreuung. Das Ergebnis: durchweg zufriedene Kunden, die mir oft ihren weitreichenden Nutzen durch SBAA bestätigten.

Während meiner Fachlehrertätigkeit habe ich mich bei Produktempfehlungen sehr zurückgehalten. Indem ich mich jetzt exklusiv für SBAA ausspreche, ist mir sehr wohl bewusst,

dass ich mich „weit aus dem Fenster lehne“. Ich tue das jedoch guten Gewissens. Denn ich kenne, trotz langer Suche, kein vergleichbares System.



Wolfgang Werning, Schreinermeister, war 27 Jahre lang Fachlehrer an der Meisterschule in Garmisch-Partenkirchen. Er unterrichtete u. a. Kalkulation, Arbeitsvorbereitung, Betriebsorganisation und EDV. Werning ist Autor mehrerer Fachbücher.